



| | |
|---|---|
| Inhalt: In eigener Sache – LAG - Sprecherinnen informieren..... | 1 |
| Gleichstellung in Sachsen..... | 2 |
| Gleichstellung auf Bundesebene..... | 4 |

In eigener Sache – LAG Sprecherinnen informieren

Interne Dienstberatung fand Anklang – Weitere sollen folgen

Die interne Dienstberatung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Freistaates Sachsen am 29. Mai 2013 in Dresden fand Anklang. Die Gleichstellungsbeauftragten beschäftigten sich u.a. mit dem Thema „Cross Gender im Kontext von Gleichstellungsarbeit und informierten sich über das ESF-Projekt „Vielfalt entdecken – Mehr Männer in den Kitas“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen. Weitere Themen waren die Vorbereitung der LAG Landeskongress vom 26./27. September in Zwenkau und die weitere Strukturierung der LAG-Arbeit. Die internen Dienstberatungen werden beibehalten, zu künftig aber von verschiedenen regionalen Arbeitsgruppen inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Die hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sehen darin eine Möglichkeit, sich untereinander besser zu vernetzen und auch ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Neue Kolleginnen ins Amt berufen

Stadt Plauen

Seit Februar dieses Jahres ist Christina Myrczek in der Stadt Plauen als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Die gelernte Dipl. Finanzökonomin war zuvor in der Kreiskasse der Stadt tätig. Sie versteht sich als Schnittstelle zwischen den Plauer Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und dem Stadtrat, um auf die chancengleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen und auf allen Ebenen gesellschaftlichen Lebens hinzuwirken. Frau Myrczek ist 51 Jahre alt, verwitwet und hat einen erwachsenen Sohn.



Kontakt:

Christina Myrczek
Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Plauen
Tel: 03741/291 1016
Fax: 03741/291 3 1016
Christina.Myrczek@plauen.de

18. Landeskongress der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsen in Zwenkau

Die 18. Landeskongress der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsen wird am 26./27. September im Seehotel Zwenkau stattfinden. Neben internen Inhalten werden sich die Gleichstellungsbeauftragte im öffentlichen Teil mit der Thematik Gender Mainstreaming in Verwaltungen auseinandersetzen. Am 26. September 2013 findet unter dem Titel: „Verwaltest du noch oder genderst du schon“ eine öffentliche Fachkongress statt.

Dabei geht es nicht nur darum, das heutige Verwaltungshandeln in Bezug auf die Umsetzung von Gender Mainstreaming zu hinterfragen, sondern vor allem unser eigenes Verständnis und unsere Standpunkte als Gleichstellungsbeauftragte zur Gleichstellungsarbeit und Gender zu betrachten.

Erweitert wird dies durch die Betrachtung „junger“ emanzipatorischer Strömungen, deren Sichtweisen und Denkansätze unter Umständen kommunale Gleichstellungsarbeit herausfordern.

Dabei verfolgt die Konferenz zwei Ziele. Erstens sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die Gender Mainstreaming tatsächlich in den verschiedensten Bereichen auf kommunaler Ebene umsetzbar ist und zweitens welche Aspekte heute bei der Umsetzung dieser Strategie in der gleichstellungspolitischen Arbeit zu beachten sind.

Die Landeskonferenz bündelt mit der Fachveranstaltung am 26.09.2013 die Erfahrungen und das Wissen der kommunalen Gleichstellungsarbeit im Land Sachsen und vermittelt neue Impulse und Informationen zu gleichstellungspolitischer Arbeit.

Zielgruppe für diese Veranstaltung sind daher nicht nur die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, sondern auch gleichstellungspolitisch Interessierte aus Projekten, Vereinen, Verwaltungen und Politik aus ganz Sachsen.

Der Veranstaltungsflyer ist dem Newsletter beigelegt.

LAG fordert eine Wiederbesetzung des Vorsitz im Lenkungsausschuss für Häusliche Gewalt Sachsen

Mit einem Schreiben an die sächsische Sozialministerin Christine Clauß fordert die LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten die Wiederbesetzung des Vorsitzes im Lenkungsausschuss für Häusliche Gewalt des Freistaates Sachsen. Es sei nicht hinzunehmen, dass diese Funktion seit über einem halben Jahr immer noch vakant ist, heißt es im Schreiben. Darunter leide nicht nur die fachliche Arbeit im Lenkungsausschuss, sondern auch dessen politische Außenwirkung.

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
c/o Landratsamt Görlitz
Hugo-Keller-Straße 14
02826 Görlitz
Tel: 03581 663 9009
E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Aktionsvorschlag zum Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2013

Aus den Reihen der LAG ist der Vorschlag einer gemeinsamen Poststempelaktion an die Sprecherinnen herangetragen worden. Die Idee ist, dass jeder Brief im Oktober und November einen Aufdruck **NEIN zu Gewalt an Frauen! Aktionstag am 25. November** bekommt. Wir finden diese Idee gut und möchten sie gern an Kolleginnen und interessierte Organisationen weitergeben. Leider lässt sich die Idee nicht zentral sachsenweit umsetzen, da diese Stempel (Klischees) jeweils vom Absender vor Ort aufgedruckt werden.

Wir finden aber, dass das eine uns alle verbindende Aktion sein könnte und möchten aufrufen, sich zu beteiligen. Für die Umsetzung gibt es verschiedene Möglichkeiten, die aber alle einen gewissen zeitlichen Vorlauf brauchen und zeitnah in Angriff genommen werden sollten. Bei Interesse und Beteiligung kontaktieren Sie bitte:

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
 Sprecherin, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz
 Bettina Bezold
 Markt 1
 09111 Chemnitz
 Tel.: 0371-4881380
 E-Mail: bettina.bezold@stadt-chemnitz.de

Gleichstellung in Sachsen**Gesetzentwurf zur Geschlechtergleichstellung abgelehnt**

Im April stand der Gesetzentwurf der Fraktion DIE LINKE zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in Sachsen zur abschließenden Beratung im sächsischen Landtag auf der Tagesordnung. Er war Anfang Oktober 2011 eingereicht und in einem mehrstufigen Verfahren öffentlich diskutiert worden. So war Ende März 2012 eine Fraktionsanhörung dazu durchgeführt worden und am 8. Oktober 2012 war die öffentliche Anhörung im Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz. Dabei hatte der Entwurf im Grundsatz sehr viel Zustimmung erfahren. Außerdem wurden mehrere Hinweise zur weiteren Qualifizierung des Entwurfes gegeben, die in unseren Änderungsantrag zur Landtagssitzung aufgenommen wurden. Als Vertreterin des sächsischen Landesfrauenrates nahm die LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten damals ebenfalls zum Entwurf Stellung.

In der Landtagssitzung selbst bekannten sich zwar alle demokratischen Fraktionen zur Notwendigkeit der Gleichstellung von Frau und Mann, der Gesetzentwurf fand dennoch keine Mehrheit. Während die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen den Entwurf als zeitgemäß und notwendig würdigten und deshalb zustimmten, wurde er von der Koalition aus CDU und FDP abgelehnt.

Kontakt:

Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
 Bernhard-von-Lindenau-Platz 1,
 01067 Dresden

Dresdner Dienststelle der Landesdirektion Sachsen bearbeitet ab sofort Anträge

Ab sofort ist die Bearbeitung der Richtlinie Chancengleichheit, die Abschnitte 1 Gleichstellungsprojekte und 2 Projekte von Kommunen, im Referat 31 (Wirtschaftsförderung, Energie- und Technologiefragen, Arbeit, Gleichstellung) der Dienststelle Dresden der Landesdirektion Sachsen konzentriert.

Die Dienststelle Dresden ist zuständig für alle Förderverfahren ab Januar 2013, d.h. auch durch Chemnitz und Leipzig schon beschiedene Vorgänge werden in Dresden weiterbearbeitet und abgeschlossen. Altfälle bis Dezember 2012 werden jeweils in den drei Dienststellen Chemnitz Dresden und Leipzig, in denen sie bisher bearbeitet worden sind, zum Abschluss gebracht.

Ansprechpartnerinnen sind:

Gleichstellungsbeauftragte der Landesdirektion
 Petra Eisfeldt

Tel.: 0351/825 3120,
petra.eisfeldt@lds.sachsen.de

Petra Pöschel,
Tel.: 0351/825 3121,
petra.pöschel@lds.sachsen.de

Die Landesdirektion Sachsen ist selbstverständlich daran interessiert, dass durch diese Veränderung für die Antragstellerinnen und Antragsteller keine Nachteile wie längere Wege etc. entstehen. Deshalb bietet Frau Eisfeldt an, Beratungen und Abstimmungen zur Förderung über die Richtlinie Chancengleichheit auch vor Ort bei den Trägern bzw. im Landkreis oder auch in den Dienststellen Chemnitz und Leipzig durchzuführen.

Landesstelle für Frauenbildung und Projektmanagement

Tagesseminar "Gelingender Umgang mit Interkulturalität und Vielfalt"

16.09.2013 von 9.00- 17.00 Uhr

Das Seminar schult die Wahrnehmung für unterschiedliche alltägliche Praktiken und Handlungsweisen und animiert zum Perspektivenwechsel. Bestehende Vorurteile gegenüber dem „Anderen“ sollen abgebaut und das Verständnis füreinander gefördert werden. Ziel des Seminars ist die Erhöhung der interkulturellen Kompetenz, die die Teilnehmenden befähigt gegenüber anderen Arbeits- und Lebensweisen sensibler zu werden. Dazu gehört auch die Bewusstmachung der eigenen kulturellen Muster und Handlungsweisen, um diese in der Arbeit reflektieren zu können und die Erkenntnisse für eine gelingende Interaktion in der Zusammenarbeit mit Gesprächspartner/innen und Kolleg/innen einbringen zu können.

Zweitagesseminar "Gekonnt Selbstbewusst Auftreten"

4.11. und 18.11.2013 von 9.30- 16.30 Uhr

Ob in Präsentationen oder Teamsitzungen – durch das Untermauern der eigenen Argumente und Standpunkte durch eine authentische und selbstsichere Körpersprache, können Sie Ihre Kolleg/innen und Kritiker/innen für sich gewinnen. Eine gute Wahrnehmung für die Körpersprache der Gesprächspartner/innen kann Ihnen außerdem helfen Spannungen und Konflikte in der Kommunikation frühzeitig zu erkennen und das Gespräch in eine konstruktive Richtung zu lenken. Körpersprache ist dabei ein Instrument, um soziale Situationen differenzierter einschätzen zu können. Durch einen reflektierten Blick auf körpersprachlichen Signale ist es möglich, sensibler für Gesprächssituationen zu sein, um im Konfliktfall die Situation zu entschärfen oder in Beratungssituationen die beste Unterstützung zu geben.

Halbtagsseminar "Frauenförderpläne und Gleichstellungskonzepte erarbeiten (oder überarbeiten) – Instrumente zur innerbetrieblichen Gleichstellung von Frauen und Männern"

10.07.2013 von 13.00- 16.30 Uhr in Leipzig

Im Rahmen der Weiterbildung erhalten die Teilnehmerinnen einen Überblick über Inhalte von Frauenförderplänen, sie vollziehen den Ablauf von der Erstellung bzw. Überarbeitung des Frauenförderplans bis zu dessen Veröffentlichung nach und kennen außerdem Handlungsmöglichkeiten, wie sie mit Verstößen gegen den Frauenförderplan umgehen können. Die Weiterbildung bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich mit anderen Frauenbeauftragten über die eigenen Erfahrungen und Positionen im Prozess der Erstellung des Frauenförderplans sowie über ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Maßnahmen und deren Wirksamkeit auszutauschen.

Mehr Informationen und das Anmeldeformular unter:
<http://www.frauenbildung-sachsen.de>

Anschrift
 Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen, Oskarstr. 1, 01219 Dresden
 Fax: 0351/ 310 70 13
 Email: info@frauenbildung-sachsen.de

September-Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dresden

Montag, 2. September 2013

„Dresdner Frauengespräch“ und „Männer im Gespräch“
 „Demokratie – Erinnern – Bürgerschaft: Welchen Einfluss haben wir als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt?“
 Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Mark Arenhövel und Dr. Julia Schulze Wessel, TU Dresden
 Zeit: 18 Uhr
 Ort: Festsaal des Stadtmuseums Dresden, Wilsdruffer Straße 2
 Eintritt frei!

Sonntag, 29. September 2013

Fachtag „Vielfalt Mensch: Lebendige Bibliothek“ im Rahmen der Interkulturellen Tage in Kooperation mit dem FrauenBildungsHaus Dresden e. V. und dem FMGZ Medea e. V.
 Zeit: 10 bis 17 Uhr
 Ort: FrauenBildungsHaus Dresden e. V., Oskarstraße 1
 Eintritt frei

Der Veranstaltungsplan kann heruntergeladen werden unter:
http://www.dresden.de/de/03/c_045.php?shortcut=Frauen

„Den Blick schärfen“ - Chancengleichheit von Frauen und Männern in der ländlichen Entwicklung

Kevin allein zu Haus? Ursachen und Konsequenzen der Abwanderung junger Frauen aus ländlichen Räumen Sachsens - mit dem so betitelten Impulsvortrag wird die Fachtagung durch Tim Leibert vom Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig eröffnet. Welche Konsequenzen die demografische Verschiebung für die Zukunft des ländlichen Raumes hat, liegt auf der Hand. Was aber diese Entwicklung mit der Chancen-(un)-gleichheit von Frauen und Männern im ländlichen Raum zu tun hat und welche Möglichkeiten die Anwendung des Gender Mainstreaming der Regionalentwicklung bietet, darüber wollen wir uns gemeinsam mit Ihnen und Expertinnen und Experten aus Österreich und Deutschland auszutauschen und diskutieren.

Die Fachtagung wird vom Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Sachsen e.V. und dem Sächsischen Landfrauenverband e.V. ausgerichtet.

·
 Kontakt und weitere Informationen:
 Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V.
 Projektkoordinatorin der Beratungsinitiative Gender Mainstreaming im ländlichen Raum Sachsens
 Ines Michel
 Kurze Straße 8

01920 Nebelschütz, OT Miltitz
 E-Mail: ines.michel@slk-miltitz.de
 Telefon: 035796-97127

Gleichstellung auf Bundesebene

BAG und Deutscher Frauenrat nehmen bei Bundestagswahl Kandidaten Pflicht

Die BAG und der Deutsche Frauenrat haben sich zusammengeschlossen, um alle Bundestags-Kandidatinnen und –Kandidaten aufzufordern, sich dem Thema Minijob anzunehmen und hierzu Stellung zu nehmen.

Unter dem Titel:

„Gleicher Lohn und gleiche Rechte bei jeder Teilzeitarbeit!“ Existenzsicherung für Frauen – mit Entgeltgleichheit und sozialer Sicherung – statt Minijob“ werden die Kandidatinnen und Kandidaten aufgefordert, ihre Haltung zu diesen Themen darzulegen und wie sie die Situation der Frauen verbessern wollen. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden darüber hinaus gebeten, die Fragen und ihre Antworten auf ihrer eigenen Webseite zu veröffentlichen. Gleichzeitig bietet die BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragten den Kandidatinnen und Kandidaten zusätzlich an, ihren Antwortbogen auf ihren Webseiten zu veröffentlichen. Sie haben so Gelegenheit, mit ihrem gleichstellungspolitischen Engagement für sich zu werben.

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013

Die Bundessprecherinnen haben Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl 2013 erstellt und an die Bundestagsparteien geschickt. Die Antworten werden auf der Internetseite der BAG veröffentlicht. Dort sind auch die Wahlprüfsteine veröffentlicht.

www.frauenbeauftragte.de/bag-themen/wahlpruefsteine/22.

Stellungnahme zum Mindestlohn

Gesetzlicher Mindestlohn ist überfällig, der AK Arbeitsmarkt und Sozialpolitik der BAG hat die Stellungnahme zum Mindestlohn an die Bundestagsfraktionen, die frauenpolitischen Sprecherinnen, an die Presse und an Frauenorganisationen übersandt. Die vollständige Stellungnahme auf der Internetseite der BAG:

www.frauenbeauftragte.de/pressemitteilungen-und-stellungnahmen-2013/

Mehr Entgeltpunkte bei der Rente auch für Mütter, die ihre Kinder vor 1992 geboren haben

Noch bis November läuft eine Petition, die mehr Entgeltpunkte bei der Rente für Mütter fordert, die ihre Kinder vor 1992 geboren haben. Die Unterzeichnerinnen argumentieren, dass der Stichtag für die Einführung der Rentenpunkte für Mütter völlig willkürlich und nicht sachlich begründet gesetzt worden ist. Die Petition kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.openpetition.de/petition/online/3-entgeltpunkte-bei-der-rente-auch-fuer-muetter-die-ihre-kinder-vor-1992-geboren-haben>

Chancengleichheit in der Privatwirtschaft mangelhaft

Die Privatwirtschaft hat in den vergangenen sieben Jahren nur wenig zur innerbetrieblichen Chancengleichheit von Frauen und Männern beigetragen. Das hat eine Befragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) von rund 16.000 Betrieben zum Ergebnis.

<http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/browse/3>

"Ihre Arbeit ist es wert" - /Antidiskriminierungsstelle des Bundes veröffentlicht Praxis-Ratgeber gegen Entgeltungleichheit

Frauen in Deutschland verdienen rund 22 Prozent weniger Geld als Männer. In fast allen anderen EU-Staaten fällt dieser "Gender Pay Gap" deutlich niedriger aus. Die Lohnlücke lässt sich nicht allein damit erklären, dass Frauen öfter in Teilzeit gehen oder in schlechter bezahlten "Frauenberufen" arbeiten. Immer wieder kommt es vor, dass Frauen auch für gleiche oder gleichwertige Arbeit weniger verdienen. Tipps und Hinweise, wie die Rechtslage ist und an wen sich Frauen im Falle einer Entgeltdiskriminierung wenden können, gibt die Antidiskriminierungsstelle des Bundes in ihrer Broschüre "Ihre Arbeit ist es wert". Der Ratgeber ist auf der Internetseite der ADS als PDF-Dokument abrufbar oder kann in Papierform bestellt werden. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat darüber hinaus eine Faktensammlung zum Thema mit einem europäischen Vergleich und eine vertiefte Übersicht mit Fragen und Antworten sowie ein Glossar zum Thema online gestellt.

Alle Fakten und Hinweise zum Thema finden Sie im Internet unter www.antidiskriminierungsstelle.de/entgeltgleichheit

Daten und Statistiken aus Genderperspektive lesen

Das Arbeitspapier „Statistik – Kontext – Gender“ der Agentur für Gleichstellung im ESF stellt eine wichtige Grundlage dar, um Daten und Statistiken aus der Genderperspektive lesen und verarbeiten zu können. Der Wegweiser wurde nun um den Abschnitt „Gleichstellungspolitische Transparenz in Statistiken“ ergänzt. Zudem wurde die Publikation durch geschlechterdifferenzierte Daten zur Arbeits- und Langzeitarbeitslosigkeit sowie zu den Nichterwerbspersonen vervollständigt. Der Wegweiser umfasst nunmehr die wichtigen aktuellen Kontextwerte, die für eine Bewertung der arbeitsmarktbezogenen Ausgangslage mit Geschlechterdifferenzierung von Bedeutung sind.

http://www.esf-gleichstellung.de/fileadmin/data/Downloads/Daten_Fakten/statistik-kontext-gender.pdf

Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF): „Schwere Wege leicht machen“

„Schwere Wege leicht machen“ lautet das Motto der Kampagne, die die Frauenhäuser in Deutschland am 8. März 2013 begonnen haben und die bis zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2013 fortgesetzt wird.

Ziel der Kampagne ist es, von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern überall in Deutschland schnellen und unbürokratischen Zugang zu Schutz und kompetenter Hilfe zu gewährleisten - unabhängig von ihrem Einkommen, ihrer Nationalität, ihrem Wohnort oder ihrer beruflichen Situation.

Die Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF) verweist innerhalb der Kampagne auf das Fehlen von verbindlichen Regelungen zur einzelfallunabhängigen Finanzierung der Frauenhäuser. Die Bundesländer beteiligen sich an der Finanzierung der Frauenhauskosten in sehr unterschiedlicher Höhe. Manche Kommunen und Landkreise geben einen pauschalen Zuschuss dazu. Viele Kommunen jedoch haben die Kosten der Frauenhäuser in sogenannte Tagessätze umgerechnet (in Deutschland bis zu 104 € pro Frau und Tag), die die betroffenen Frauen selbst bezahlen müssen, wenn sie eigenes Einkommen haben.

In den über Tagessätze finanzierten Frauenhäusern müssen Frauen, deren Einkommen für die hohen Tagessätze zu gering ist, Sozialleistungen beantragen, auch wenn sie diese sonst nicht benötigen würden. Für Frauen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben (z.B. Studentinnen, Auszubildende, EU-Bürgerinnen, Frauen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus, Ehefrauen mit gemeinsam Erspartem, etc.), gibt es keine Finanzierung und sie finden nur sehr schwer Platz in einem Frauenhaus.

Mehr Informationen unter: www.schwere-wege-leicht-machen.de

Studie zu Führungsqualitäten von der Universität Leipzig

Den in deutschen Chefetagen immer noch unterrepräsentierten Frauen werden nach einer Untersuchung der Universität Leipzig bessere Führungsqualitäten zugetraut als Männern. Wie die aktuell veröffentlichte Studie des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Leipzig zeigt, wird das Verhalten von Chefinnen und Chefs unterschiedlich wahrgenommen.

Mehr Informationen unter:

http://www.zv.uni-leipzig.de/service/presse/pressemeldungen.html?ifab_modus=detail&ifab_id=4893

Kontakt:

Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF)

Stefanie Föhring, Gudrun Knittel, Eva Risse

Markt 4, 53111 Bonn

Tel. 0228 - 68469504/-05; Fax 0228 - 68469506

zif-frauen@gmx.de

Mo u. Fr 9.00-13.00 Uhr

Mi 14.00-17.00 Uhr

Interessante Tagungen

WSI-Gleichstellungstagung

Zeit und Geld für eine fürsorgliche Praxis. Gender und Sorgearbeit im Lebensverlauf

26./27.09.2013 Berlin

http://www.boeckler.de/34402_42348.htm

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Am Ende geht's ums Geld: Auseinandersetzung und Teilhabe. Geschlechtergerechtigkeit im Familienrecht

26./27.09.2013 Leipzig

<http://www.djb.de/Veranstaltungen/2013/2013Kongress/>

Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

Work in Progress – Geschlechterdemokratie in Sachsen

Sommerschule, 5.-8.09.2013, Dresden

www.weiterdenken.de

Impressum:

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens

c/o Landratsamt Görlitz

Hugo-Keller-Straße 14

02826 Görlitz

Tel: 03581 663 9009

E-Mail: lag-gsb@dresden.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Annett Schrenk

Telefon: 03731 7993328

E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de